

Fußball-Frauen erwischen starke EM-Gruppe

Die Elf von Bundestrainerin Jones trifft auf Schweden, Italien und Russland

ROTTERDAM (sid). Für die deutschen Fußballerinnen beginnt die Mission Titelverteidigung bei der EM 2017 in den Niederlanden (16. Juli bis 6. August) mit einem echten Klassiker. Die Olympiasiegerinnen eröffnen die Gruppenphase mit der Neuauflage des Rio-Finales gegen Schweden (17. Juli). Die weiteren Vorrundengegner in der Gruppe B sind Italien (21. Juli) und Russland (25. Juli). „Das ist eine relativ starke Gruppe“, sagte Neu-Bundestrainerin Steffi Jones nach der Auslosung in Rotterdam: „Schweden kennen wir natürlich sehr gut, Italien ist eine temperamentvolle Mannschaft und gegen Russland haben wir gerade erst in der Qualifikation gespielt.“ Auf dem Weg zum EM-Ticket besiegte der achtmalige Europameister die Russinnen mit 2:0 und 4:0. Klare Ziel beim ersten Turnier unter Jones ist der neunte EM-Titel. „Wir gehen diese Aufgabe selbstbewusst an. Wichtig ist, dass wir einen ausgeglichenen Kader haben und uns akribisch vorbereiten“, sagte die 43-Jährige.

Die DFB-Auswahl spielt in der Gruppenphase in Breda, Tilburg und Utrecht. Die weiteren Spielorte der zwölften EM sind Deventer, Doetinchem, Enschede und Rotterdam. Die jeweils Gruppenersten und -zweiten qualifizieren sich für das Viertelfinale. Nach der Auslosung nimmt eine DFB-Delegation um Jones zwei Tage lang mögliche Teamhotels und Trainingsmöglichkeiten unter die Lupe. Noch offen ist, ob der Rekord-Champion dieses Mal ein festes Teamquartier bezieht. Deutschland, das sich mit acht Siegen aus acht Spielen (35:0 Tore) überaus souverän für die Endrunde qualifiziert hatte, hat das Turnier zuletzt sechsmal in Serie gewonnen.

Die EM-Gruppen im Überblick:

Gruppe A: Niederlande, Norwegen, Dänemark, Belgien.
Gruppe B: Deutschland, Schweden, Italien, Russland.
Gruppe C: Frankreich, Island, Österreich, Schweiz.
Gruppe D: England, Schottland, Spanien, Portugal.

Cliff Hammonds neu bei den Riesen

LUDWIGSBURG (dpa). Der frühere Alba-Profi Cliff Hammonds wechselt zu den MHP Riesen Ludwigsburg in die Basketball-Bundesliga. Der 30-Jährige unterschrieb einen Vertrag bis zum Saisonende, wie der Erstliga-Fünfte am Dienstag mitteilte. Schon an diesem Mittwoch (20.30 Uhr) könnte Hammonds erstmals für das Team von Trainer John Patrick in der Champions League bei Spirou Charleroi auflaufen. Bei seinem geplanten Bundesliga-Einstand für seinen neuen Club am 13. November trifft der Spielmacher ausgerechnet auf seinen früheren Verein Alba Berlin.

Defensivspezialist Hammonds, der von 2013 bis 2015 für Berlin auflief, hatte in der vergangenen Saison für die Reno Bighorns in der nordamerikanischen D-League gespielt und die laufende Spielzeit bei Limoges in Frankreich begonnen. In der Basketball-Bundesliga wurde der US-Amerikaner, der in Heilbronn aufgewachsen ist, zweimal als bester Defensivspieler ausgezeichnet. „Er bringt viel Qualität, vor allem mit seiner Führungspersönlichkeit und seiner exzellenten Verteidigung“, sagte Patrick.

Verlosung

Live am Parcours und am Viereck

25-mal zwei Karten fürs Reitturnier

STUTTGART (StN). Die Starterlisten lesen sich wie das Who's who des internationalen Reitsports – das Turnier in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle gehört zu den besten Hallenveranstaltungen weltweit. In allen vier Disziplinen – Springreiten, Dressur, Vielseitigkeit und Fahren – sind die Stars der Szene am Start. Die Leser unserer Zeitung können live mit dabei sein – und zwar bei den beiden Höhepunkten des Turniers am Sonntag (20. November): dem Grand Prix Spécial in der Dressur (Beginn 10.30 Uhr) sowie beim Großen Preis von Stuttgart, einer Springreit-Weltcup-Prüfung (Beginn 15.25 Uhr).

So leicht geht's:

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer **01379 - 88 00 73*** an und nennen uns das Stichwort Reitturnier sowie Ihren Namen und Ihre Anschrift.

Die Aktion läuft heute, am 9. November, bis 24 Uhr.

* (Legion 0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz, Legion 0,50 Euro pro SMS). Teilnahmeberechtigt sind Leser, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Und noch ein Dreier: Stephen Curry machte den Patzer vom Spiel zuvor schnell wett. Foto: Getty



Aller guten Dinge sind 13

Stephen Curry ist der Dreier-König in der NBA

Ausnahmekönner Stephen Curry hat in der nordamerikanischen Basketball-Profiliga NBA wieder einmal Geschichte geschrieben. Der Superstar der Golden State Warriors traf als erster Profi 13 Dreier in einem Spiel und überbot damit seine eigene Bestmarke.

OAKLAND (sid). Alle Enttäuschung war in Oakland für einen Abend vergessen. Stephen Curry schrie seine Freude auf dem Spielfeld laut heraus, die Fans der Golden State Warriors erhoben sich beim Schauspiel von den Sitzen. Mit 13 Dreier in einem Spiel stellte der Superstar einen Rekord in der NBA auf – und gab nebenbei nach einem der schlimmsten Tage seiner Karriere als Basketballer die passende Antwort.

Auf seine ganz eigene, unachahmliche Weise glänzte Curry beim 116:106 gegen die New Orleans Pelicans. Der 28-Jährige traf von rechts, von links, aus der Mitte, aus dem Lauf. Was Curry machte, hatte Hand und Fuß, nur vier seiner 17 Würfe von jenseits der 7,24-m-Linie gingen vorbei. „Das ist ein wirklich cooler Rekord“, freute sich der Ausnahmespieler: „Er wird wahrscheinlich nicht lange halten, so wie die Jungs in dieser Liga werfen. Aber es ist etwas Besonderes.“ Die alte Bestmarke von zwölf Dreierern war dem Point Guard im Februar gelungen, damals zog Curry mit Kobe Bryant (2003) und Donyell Marshall (2005) gleich, nun steht er alleine an der Spitze.

Im Spiel zuvor war Stephen Curry nach einer Serie von 157 Partien erstmals ohne einen einzigen Dreier geblieben

Curry zeigte sein wahres Gesicht, drei Tage zuvor hatte das ganz anders ausgesehen. Bei der peinlichen Niederlage bei den Los Angeles Lakers (97:117) war der zweimalige wertvollste Spieler (MVP) nach einer Serie von 157 Spielen erstmals ohne Dreiererfolg geblieben. Zehn Versuche, zehn Fahrkarten, es nagte an ihm. „Ich habe mich genauso vorbereitet wie sonst auch. Aber der Fokus war in den letzten beiden Tagen höher als sonst“, sagte Curry. „Ich habe einfach versucht, meinen Rhythmus wiederzufinden. Und die Arbeit mit unserem Assistententrainer hat sich glücklicherweise ausgezahlt.“

Das Publikum der Warriors war in den vergangenen beiden Spielzeiten verwöhnt. Das Team dominierte die Liga, auch dank Curry, in dieser Saison ist der Champion von 2015 aber noch auf der Suche nach seiner Identität. Denn die Klatsche in L. A. war bereits die zweite nach der zum Auftakt gegen die San Antonio Spurs (100:129). Der Sieg über die weiter sieglosen Pelicans tut Golden State gut. In Kevin Durant kam im Sommer

Hintergrund

Rekorde in der NBA

- Meiste Spielzeit in einer Partie:** 69 Minuten – Dale Ellis von den Seattle SuperSonics am 9. November 1989. Das Spiel gegen die Milwaukee Bucks (154:155) ging über fünf Verlängerungen.
- Meiste Punkte in einem Spiel:** 100 – Wilt Chamberlain (Philadelphia Warriors) gegen die New York Knicks am 2. März 1962. Die Warriors siegten 169:147.
- Meiste erfolglose Würfe im Spiel:** 30 – Kobe Bryant (Los Angeles Lakers) gegen die Boston Celtics am 7. November 2002. Die Celtics gewannen 98:95.
- Meiste erfolgreiche Würfe in Serie:** 18 – Wilt Chamberlain (Philadelphia 76ers) gegen die Baltimore Bullets am 24. Februar 1967 beim 149:118-Erfolg.
- Meiste erfolglose Würfe in Serie:** 17 – Tim Hardaway von den Golden State Warriors gegen die Minnesota Timberwolves am 27. Dezember 1991.
- Meiste Dreier-Versuche in einem Spiel:** 22 – J. R. Smith (New York Knicks) gegen Miami Heat am 6. April 2014. Zehn Treffer.
- Längste erfolgreiche Dreier-Serie:** 9 – Latrell Sprewell (New York Knicks), Ben Gordon (Chicago Bulls) und Ben Gordon (Detroit Pistons).
- Meiste erfolgreiche Freiwürfe:** 28 (von 32) – Wilt Chamberlain (Philadelphia) gegen die New York Knicks 1962.
- Meiste erfolgreiche Freiwürfe in Serie:** 23 – Dominique Wilkins (Atlanta Hawks) gegen Chicago Bulls am 8. Dezember 1992.
- Meiste erfolglose Freiwürfe in Serie:** 11 – Shaquille O'Neal (LA Lakers) gegen die Seattle SuperSonics am 8. Dezember 2000.
- Meiste Nieten bei Freiwürfen:** 23 (36 Versuche) – Andre Drummond von den Detroit Pistons gegen die Houston Rockets am 20. Januar 2016.

einer der besten Spieler der Liga, dennoch läuft es noch nicht wie erhofft. Da war es wichtig, dass Curry zeigte, wie wirklich große Sportler mit einem Tiefschlag umgehen: Sie packen richtig einen aus. Curry hält, bezogen auf die NBA-Haupttrunde, vier von neun Dreier-Rekorden: Treffer in einem Spiel (13), Treffer pro Saison (402), aufeinanderfolgende Spiele mit Treffer (157), beste Trefferquote in einer Saison (4-mal).

Der MTV geht als Außenseiter ins Derby

Stuttgarter Bundesligaturnier empfangen die KTV Straubenhardt

VON MARCO SELIGER

STUTTGART. Es ist so etwas wie der Klassiker in der Deutschen Turnliga (DTL). Der MTV Stuttgart empfängt an diesem Samstag die KTV Straubenhardt zum baden-württembergischen Duell (17 Uhr/Scharrena). Der Meister des Jahres 2014 gegen den amtierenden Meister KTV um den ehemaligen Stuttgarter Marcel Nguyen – der Wettkampf birgt Brisanz. Auch weil es quasi die letzte Chance für die Stuttgarter ist, sich für das große DTL-Finale am 3. Dezember in Ludwigsburg zu qualifizieren. Nur die beiden Erstplatzierten der DTL-Runde kämpfen dort um die deutsche Meisterschaft – weil der MTV bereits einmal verloren hat, hilft nur ein Sieg gegen das favorisierte Straubenhardt, das wie die TG Saar verlustpunktfrei ist.



Im Einsatz für den MTV Stuttgart: der Russe Alexey Rostow Foto: Baumann

Dabei gab der MTV ja von vorneherein nicht die Meisterschaft als Saisonziel aus. Die Verantwortlichen um den Geschäftsführer Karsten Ewald sprachen nach dem Abgang von Superstar Fabian Hambüchen und dem Fehlen eines deutschen Spitzenturners von einem Übergangsjahr. Das kleine Finale und damit Platz drei in Ludwigsburg ist das Ziel, alles andere ist Zubrot – mittelfristig aber will der MTV wieder Titelkandidat sein. Dazu braucht es neben einem ausländischen Spitzengastturner, den der MTV derzeit in dem Russen Alexey Rostow hat, dringend wieder einen nationalen Spitzenathleten.

Da in der DTL das große Geld nicht zu verdienen ist, braucht es besondere Anreize, um Topkräfte zu locken. In dieser Saison sind die Zuschauerzahlen bei den Heimwettkämpfen in der Scharrena rückläufig. Ohne Zuppferd gibt's weniger Fans, das ist derzeit die traurige Lösung für den MTV. Um das schon in der nächsten Saison wieder zu ändern, will Geschäftsführer Ewald möglichen Neuzugängen besondere Perspektiven aufzeigen. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg möchte der MTV als Kooperationspartner im Bachelor-Studiengang Sportmanagement den Praxisbereich anbieten, zudem stellt Ewald potenziellen Neuen einen Trainerjob beim MTV nach der Karriere in Aussicht. Wie es gehen kann, macht derzeit übrigens die KTV Straubenhardt vor. Der Konkurrent des MTV lockte vor der vergangenen Saison dank potenter Sponsorenhilfe Marcel Nguyen aus Stuttgart – samt Jobperspektive nach der Karriere.

Kurz berichtet

Pioli wird Inter-Coach

Stefano Pioli wird neuer Trainer beim italienischen Fußball-Renommierclub Inter Mailand. Dies gab der kriselnde 18-malige Meister eine Woche nach der Entlassung des Niederländers Frank de Boer bekannt. Pioli, der zwischen 2014 und April 2016 den Ligakonkurrenten Lazio Rom hatte, unterzeichnete einen Vertrag bis zum 30. Juni 2018.

Wiese ist Kreisligakicker

Einem Einsatz von Neu-Wrestler Tim Wiese für den Fußball-Kreisligisten SSV Dillingen steht nichts mehr im Weg. Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) erteilte dem 34 Jahre alten früheren Nationaltorhüter die Spielerlaubnis. Dillingens erster Vorsitzender Christoph Nowak ist mit Wiese gut befreundet. Nowak rechnet mit Wieses Premiere „eher im Frühjahr 2017“.

Gudmundsson hört auf

Der frühere Bundesliga-Coach Gudmundur Gudmundsson gibt sein Amt bei Handball-Olympiasieger Dänemark im Sommer auf. Gudmundsson war 2014 vom Bundesligacub Rhein-Neckar Löwen nach Skandinavien gewechselt und hatte Trainer-Ikone Ulrik Wilbek beerbt.

Parker kämpft gegen Ruiz

Im Duell der Unbesiegten werden der Neuseeländer Joseph Parker und der Mexikaner Andy Ruiz am 10. Dezember den Nachfolger des Briten Tyson Fury ermitteln, der seine Schwergewichtstitel der Box-Weltverbände WBA und WBO im Oktober niederlegt hatte. Im neuseeländischen Auckland geht es dabei um den Gürtel der WBO.

Das Turnier der Spitzenreiter

Die Führenden der Weltranglisten in Springen, Dressur, Vielseitigkeit und Fahren starten in Stuttgart

VON JÜRGEN KEMMNER

STUTTGART. „Christian Ahlmann hat sich schon mal auf die Stuttgarter Verkehrsverhältnisse eingestimmt“, scherzte Andreas Kroll, der Geschäftsführer der Veranstaltungsgesellschaft in Stuttgart. Die Nummer eins der Springreiter hätte eigentlich ein bisschen Werbung machen sollen fürs Reitturnier in der Schleyerhalle, das am nächsten Mittwoch beginnt – doch Ahlmann benötigte statt der üblichen 50 Minuten von Marl zum Düsseldorfer Flughafen gut eineinhalb Stunden. Die Straßen im Ruhrpott waren dicht wie die Heilbronner Straße zwischen Hauptbahnhof und Pragsattel in der Stoßzeit – und damit war Ahlmanns Flieger weg.

Also war es an Andreas Kroll und Turnierchef Gotthilf Riexinger, über die Veranstaltung zu plaudern. Sie taten dies gerne, denn es gab Gutes zu berichten. „Wir haben mehr als 45 000 Karten verkauft“, referierte Kroll, „wir sind zuversichtlich, dass wir unser Ziel von 50 000 erreichen. Sollten es 55 000 werden wie im Vorjahr, wäre ich überglücklich.“ Der Zuspruch der Reitfreunde ist auch bei der 32. Auflage des Pferdespektakels ungebrochen, was Riexinger auf das erlesene Starterfeld zurückführt. „Wir haben in allen vier Disziplinen im Programm die jeweilige Nummer eins der Weltrangliste in der Halle“, betonte der Reutlinger. In Stuttgart starten die Deutschen Christian Ahlmann (Springen), Isabell Werth (Dressur), Michael Jung (Vielseitigkeit) und der Australier Boyd



Flugzeug verpasst: Christian Ahlmann Foto: AP

Exell (Fahren). „Da sind wir schon stolz darauf, dass es uns gelungen ist, sie hierher zu holen“, erklärte Riexinger. Nicht nur das: Von den Top 20 der Weltrangliste der Springreiter haben 15 ihren Start zugesagt.

Dass die Crème de la Crème des Reitsports ihre Pferde an den Neckar bringt, mag ein Aspekt für den Erfolg des Stuttgarter Turniers sein, das bereits 1985 bei seiner Premiere insgesamt 27 000 Zuschauer anlockte – was Springreit-Olympiasieger Dirk Hafemeister in eine Vorstufe der Ekstase versetzte: „Wie ein Phönix aus der Asche.“ Darüber hinaus gelang es den Machern um Turnierchef Riexinger, eine Trendsetter-Rolle bei Hallenturnieren zu übernehmen. Das Indoor-Derby, das für die starken deutschen

Hintergrund

Tickets fürs Reitturnier

- Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben – das gilt auch für Pferdefreunde, die das Turnier in der Schleyerhalle live erleben möchten. Für Mittwoch und Samstag gibt es nur noch wenige Tickets, für Donnerstag und Freitag sind noch Karten vorhanden, aber die Zahl sinkt kontinuierlich. Für Sonntag gibt's ausreichend Tickets.
- Karten:** Per Telefon 07 11 / 2 55 55 55, im Internet unter www.easyticket.de (StN)

Buschreiter um Michael Jung erfunden worden war und 2002 erstmals im Programm auftauchte, wurde mittlerweile von den Turnierveranstaltern in Salzburg, Göteborg, Lyon und Genf kopiert. Auch die Weiterentwicklung des Hallenbodens ging maßgeblich von Stuttgart aus. „Wir haben Initialzündungen für die Verbesserung der Turnierlandschaft gegeben“, sagte Riexinger.

Nur eines macht Veranstalter in Stuttgart Sorge: Die Prämien in Deutschland können nicht ganz mit denen im Ausland mithalten. Immerhin profitiert Stuttgart (noch) von seinem ausgezeichneten Ruf, so dass die Stars auch für etwas weniger Salär ihre Pferde satteln. Doch darauf ausruhen dürfen sich die Organisatoren nicht.